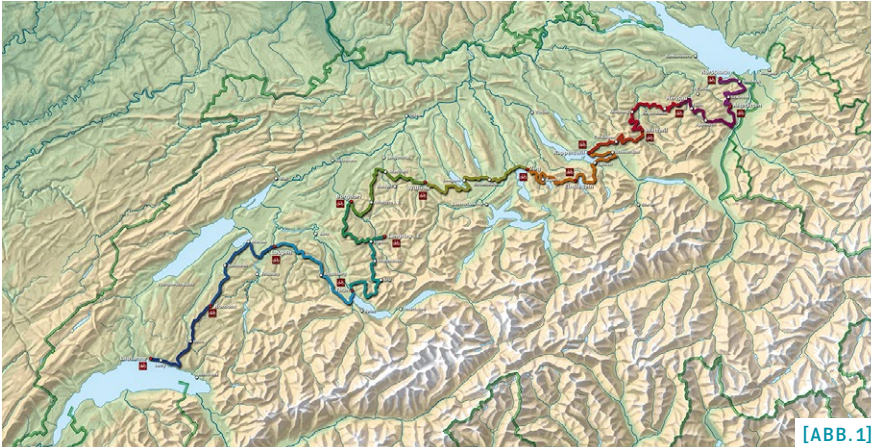


# Die Herzroute als Prototyp einer neuen Radwanderkultur

## PAUL DOMINIK HASLER

Dipl. Ing. ETH NDS, «Büro für Utopien», Burgdorf; hat die Herzroute 1989 initiiert und schrittweise mit Partnern umgesetzt. Er ist seit 10 Jahren im «Netzwerk Altstadt» als Berater für Stadtentwicklung tätig.



[ABB. 1]

[ABB. 1] Karte der Herzroute. (Quelle: Herzroute AG)

Als 1998 das Radwanderland Schweiz (Veloland Schweiz) eingeweiht wurde, war es noch stark geprägt vom klassischen Veloreisenden, der mit Gepäck und Ausdauer die Landschaft bereiste und dazu eine eher flache Routenführung suchte. Parallel dazu hat sich ab 2003 mit der Herzroute eine etwas andere Philosophie eine Nische geschaffen, die dank dem E-Bike neuen Raum gewinnt. Nicht mehr die flachste oder direkteste Route, sondern die reizvollste und verkehrsrärmste sollte es sein, die dieses Land portraitiert.

Die Herzroute ist Teil des Velolandes Schweiz, trägt die Nummer 99 und ist seit Sommer 2015 komplett ausgeschildert. Sie bietet eine grossartige Schweiz-Reise vom Bodensee zum Genfersee, 700 km, 13 Tagesetappen, gespickt mit Höhenmetern aber auch mit Panoramalagen. Nicht weniger als 17 Altstädte, 20 Seen und 11 Kantone reihen sich auf. Damit wird die Herzroute zum touristischen Gourmetmenu, das dank dem E-Bike auch für wenig sportive Zeitgenossen eine Versuchung wert ist.

### Faktor E-Bike

Das Elektrovelo hat mit der Herzroute ein neues Potential aufgezeigt, das zur Schweiz passt. Die kulturelle Dichte und die landschaftliche Vielfalt stechen jede europäische Flussroute aus. Der respektable Anteil der «Golden-Ager» zeigt, dass diese Kundschaft neu auf die Hügel kommt. Der Vor-alpenraum wird zur gemütlichen Radreiseumgebung, fernab von Verkehr und Zersiedelung. Der touristische Effekt ist sanft, aber spürbar. Christian Billau, Geschäftsführer von Emmentaler Tourismus, verweist auf die steigenden Übernachtungszahlen im Emmental und ist überzeugt, dass die Herzroute hier ihren Beitrag geleistet hat. Sie ist zudem eine Art Türöffner in rurale Räume, die meist keine eigentlichen Highlights zu bieten haben.

### Zukunft E-Bike im Tourismus

Heute wird stark zwischen E-Bikes und normalen Velos unterschieden. Mit den neuen Zweiradangeboten dürfte sich dies ändern: In Zukunft wird wohl eher zwischen «Velos» (mit oder ohne Tretunterstützung) und «Mofas» (inkl. schnelle E-Bikes bis 45 km/h) differenziert. Die schnelle Kategorie der E-Bikes wird zurzeit durch dreiteilige Fahrverbote auf vielen Abschnitten konsequent aus dem Veloland ausgeschlossen. Die Kategorie Velo aber wird das Radwandern weiter verändern. Es ist davon auszugehen, dass gerade die rüstigen Senioren den Genuss des Velofahrens auf den reizvollen Panoramalagen entdecken werden. Aber auch Familien und Paare können den entspannenden Effekt von Fitness ohne Schwitzen spüren. Die Herzroute ist damit eine Art Prototyp im Veloland Schweiz. Vorgesehen sind weitere Routen, die mehr auf die landschaftliche Karte setzen und die Höhenmeter dem Zusatzantrieb überlassen. Das passt ins Konzept des sanften Tourismus, der weniger Autoeinsatz pro Gästefranken sucht. Damit hat das E-Bike in einem gewissen Sinn einen Vorteil gegenüber dem Wandern, welches noch zu oft die MIV-Komponente mit sich bringt.

### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

«Herzschlaufe Seetal» als Tochterroute zur Herzroute: Im Frühling 2016 soll im luzernisch-aargauischen Seetal eine neue Radwander-Rundroute entstehen, die ganz der Philosophie der Herzroute folgt und auch von ihr mitgetragen wird. Sie nennt sich «Herzschlaufe Seetal» und bietet Radwanderer genuss entlang der schönsten Höhenlagen im Seetal. E-Bike-Vermietung und Anbindung an den ÖV sollen Gäste in einen sehr hochwertigen und wenig bekannten Raum der Schweiz holen. Link zum Projekt: [www.herzschlaufe-seetal.ch](http://www.herzschlaufe-seetal.ch)



[ABB. 2]

[ABB. 2] Strecke Rapperswil–Einsiedeln.  
(Quelle: Herzroute AG)



[ABB. 3]

[ABB. 3] Akkuwechsel zwischen Einsiedeln und Rapperswil.  
(Quelle: Herzroute AG)



[ABB. 4]

[ABB. 4] Wissen wo's langgeht:  
Wegweiser auf der Strecke Burgdorf–Langnau.  
(Quelle: Herzroute AG)